



**Beschlussvorlage Nr. B-104/2022**

**Einreicher:**

Dezernat 1/Amt 37

**Gegenstand:**

Über- und Außerplanmäßige Mittelbereitstellung für den Zivil- und Katastrophenschutz

		Status	Beratungsergebnis		
Beratungsfolge (Beiräte, Ortschaftsräte, Ausschüsse, Stadtrat)	Sitzungs- termine	öffentlich/ nichtöffentlich	bestä- tigt	abge- lehnt	ohne Empfeh- lung
Verwaltungs- und Finanzausschuss	12.05.2022	nicht öffentlich			
Stadtrat	18.05.2022	öffentlich			

*Ralph Burghart*

Unterschrift

Die Vorlage hat haushaltsrelevante Veränderungen:	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Produktsachkonto/Maßnahmenummer in Anlage , Seite benannt		
<input type="checkbox"/> Produktsachkonto (Aufwandskonto f. ErgHH; Auszahlungskonto f. Investition)		
<input type="checkbox"/> Maßnahmenummer		
Gesamtaufwendungen/-auszahlungen für die Maßnahme	250.000 EUR	
Maßnahmenbezogene Erträge/Einzahlungen	EUR	
Finanzbedarf ist	<input checked="" type="checkbox"/> gesichert	<input type="checkbox"/> nicht gesichert
Finanzielle Übersicht siehe Anlage Seite		

Gesetzliche Grundlagen:


Bereits gefasste Beschlüsse sind betroffen:

Beschlussnummer	Beschluss-Datum	Beschlussfassendes Gremium	aufzuheben	zu ändern

An der Erarbeitung der Vorlagen wurden beteiligt:

Amt 20

Die Vorlage hat klimarelevante Auswirkungen:  Ja,  Nein

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt die über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung für den Zivil- und Katastrophenschutz i. H. v. 250.000 € wie folgt:

**Änderungen zum Teilergebnis-/finanzhaushalt 2022**

-in EUR-

PSK Maßnahmennummer	Kurzbezeichnung Produktsachkonto und Maßnahmennummer	Plan 2022	bereits genehmigte apl/üpl	Veränderung +	Veränderung ./.	Ansatz neu
<b>Erträge/Einzahlungen</b>						
6112000.31110000 6112000.61110000*	Allgemeine Schlüsselzuweisungen	217.248.822	250.000	250.000		217.748.822
<b>Summe Erträge/Einzahlungen</b>				<b>250.000</b>		
<b>Aufwendungen/Auszahlungen**</b>						
1281000.78210000 1281000012003 Pos. 2	Katastrophenschutz, Sirenenwarnsystem	20.000	0	60.000	0	80.000
1281000.42532100	Katastrophenschutz, Aufwendungen für Erwerb von bewegl. Gegenständen mit Inventarisierung	1.000	0	75.000	0	76.000
1261000.42111000 1261000011002 Pos. 2	Brandschutz, Aufw. Unterhaltung Grundstücke und baul. Anlagen, Werterhalt Gerätehäuser Freiwillige Feuerwehr	332.000	0	45.000	0	377.000
1281000.78321000 1281000012001 Pos. 6	Katastrophenschutz, Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0	70.000	0	70.000
<b>Summe Aufwendungen/Auszahlungen</b>				<b>250.000</b>		
<b>Differenz</b>				<b>0</b>		

\* üpl gilt für Ertrag und Einzahlung (bei investiver Verwendung) bzw. die über-/außerplanmäßige Mittelbereitstellung gilt analog für die betreffenden Zahlungskonten im Finanzhaushalt.  
Es liegen noch weitere Vorlagen mit gleicher Deckungsquelle in dieser Stadtratssitzung vor.

\*\* Eine bedarfsgerechte Umverteilung der überplanmäßig bereitgestellten Mittel in andere Produktsachkonten innerhalb der Budgets ist möglich.

## **Begründung:**

### **1. Begründung Mehrbedarf Zivil- und Katastrophenschutz**

Die aktuelle Situation in der Ukraine, aber auch die zu verzeichnenden extremen Wetterereignisse und Katastrophen, welche in Sachsen bereits in den letzten Jahren immer wieder aufgetreten sind, zeigen deutlich auf, dass auch die Stadt Chemnitz mit derartigen Gefährdungslagen konfrontiert sein kann. Dazu sind weitere Maßnahmen zur Erkennung, Warnung und Abwehr von Gefahren notwendig. Neben der Warnung der Bevölkerung, für die ein weiterer Ausbau der Sireneninfrastruktur vorgesehen ist, soll für das Erkennen der Gefahren und deren Bewertung beispielsweise eine Drohne mit Infrarotkamera beschafft werden.

Die Ereignisse der Hochwasser in den vergangenen Jahren, die Auswirkungen von Extremwetterlagen wie in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen in 2021 sowie der im Jahr 2020 erstmals durchgeführte bundesweite Warntag haben verdeutlicht, dass Sirenen als Warnfunktion wieder mehr Bedeutung erlangt haben.

Daher wird der bereits begonnene Ausbau des Sirenenetzes in Chemnitz fortgesetzt, unter anderem durch den Kauf weiterer mobiler Sirenen.

Voraussetzung - um Krisen zu bewältigen - ist die Gewährleistung der Arbeitsfähigkeit der eigenen Behörde. Dies gilt insbesondere bei Ausfall kritischer Infrastruktur.

Die Stadt Chemnitz hat bereits Maßnahmepläne z. B. für den Fall eines längerfristigen Stromausfalls aufgestellt. Ein weiterer Baustein dafür soll durch die weitere Ausstattung der Gerätehäuser mit Notstromversorgung, durch die Anschaffung von Tankanlagen und eigenständiger Funkkommunikation für Feuerwehr, Rettungsdienst, Stadtordnungsdienst und Krankenhäuser gelegt werden.

Um den Bürgern in den o. g. Fällen sichere Anlaufstellen (Leuchttürme) mit funktionierender Infrastruktur und Kommunikation zu bieten, ist die Notstromversorgung der Gerätehäuser der freiwilligen Feuerwehren zu ertüchtigen.

Die derzeitigen Gefährdungslagen zeigten, dass gerade in Krisen die Verfügbarkeit wichtiger Ausstattung, Verbrauchsmittel und Betriebsstoffe nicht oder nur eingeschränkt gegeben ist. Eine Bevorratung mit Schutzausrüstung, Materialien für die Unterbringung von Betroffenen und Betriebsstoffen ist daher von großer Bedeutung. Zu diesem Zweck sollen Hygiene- und Bekleidungssets für Betroffene angeschafft und bevorratet werden, um die Versorgung und Dekontamination von Betroffenen sicherzustellen.

Die kriegerischen Handlungen in der Ukraine haben gezeigt, dass auch die Risikobewertung für chemische, biologische und atomare Gefahren angepasst werden muss. Gefährdungen, welche seit Jahren als vernachlässigbar angesehen wurden, sind wieder konkreter geworden.

Dazu gehört das Spüren, Messen und Melden der lokalisierten CBRN-Gefahren. Die Möglichkeit der Probenahme, die Kennzeichnung und Überwachung kontaminierter Bereiche sowie die Beobachtung der gefährdeten Gebiete ermöglichen die Erstellung eines fundierten Lagebildes und bilden die Grundlage der Gefahrenabwehr. Neben der bereits dargestellten Anschaffung einer Drohne soll mit der beabsichtigten Beschaffung eines Messgerätes hier erstmalig die Möglichkeit der Bestimmung von Chemikalien und Gefahrstoffen für die Feuerwehr Chemnitz geschaffen werden.

## **2. Begründung für die Deckungsquellen:**

Mit Bescheid über die Schlüsselzuweisungen für das Jahr 2022 wurden der Stadt Chemnitz allgemeine Schlüsselzuweisungen in Höhe von 230.521.519 € bewilligt. Gegenüber der Haushaltsplanung von 217.248.822 € ergeben sich Mehrerträge/Mehreinzahlungen von 13.272.697 €.

Die Planung der erwarteten Schlüsselzuweisungen für das Jahr 2022 erfolgte aufgrund der Zweijahresplanung im Jahr 2020 bzw. 2021. Damals waren die wirtschaftliche Lage, die Einwohnerentwicklung und die Steuerkraft der Stadt Chemnitz im Verhältnis zu anderen Gebietskörperschaften sowie die Gesamteinnahmen im Vergleich der Kommunen mit dem Freistaat Sachsen nicht genau einschätzbar. Es wurden bedingt durch die Corona-Pandemie erhebliche Steuermindereinnahmen beim Freistaat Sachsen prognostiziert, weshalb mit hohen Abrechnungsbeträgen zu Lasten der Kommunen gerechnet wurde.

Die negativen Abrechnungsbeträge wurden in einer Vereinbarung mit dem Freistaat Sachsen jedoch auf die Jahre 2022 – 2024 gestreckt. Zudem wurde die Schlüsselmasse durch eine Entnahme aus dem in den Vorjahren gebildeten Strukturfonds gestützt.

Der Freistaat Sachsen verzeichnete eine positivere Steuerentwicklung, als dessen Finanzplanung bisher unterstellt war. Die Überprüfung zur gleichmäßigen Entwicklung der Deckungsmittel im kreisangehörigen und kreisfreiem Raum führte zu einer Korrektur zugunsten der kreisfreien Städte. Darüber hinaus ergeben sich für die Stadt Chemnitz auf Grund der geringeren Steuerkraft gegenüber den kreisfreien Städten Dresden und Leipzig höhere Schlüsselzuweisungen, da Dresden und Leipzig im Berechnungszeitraum deutlich höhere Steuereinnahmen zu verzeichnen hatten.

Aus den Mehrerträgen wurden bereits 200.000 € für Mehrbedarf beim Corona-Pandemiemanagement sowie 50 T€ zur Vorbereitung und Ausrichtung des Kongresses "Hauptausschuss und Präsidium Deutscher Städtetag" bereitgestellt. Dieser Kongress ist eine Veranstaltung zu der rund 150 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister im Januar 2023 in Chemnitz erwartet werden.